

Bachelor Volkskunde/Europäische Ethnologie (Hauptfach)

Studienfachberatung:

Prof. Dr. Burkhardt Lauterbach, Do. 10-12 (Oettingenstr. 67, Raum 134, Tel. 2180-3524)

Sprechstunden siehe Webseite: www.volkskunde.uni-muenchen.de

Feriensprechstunden und zusätzliche Sprechstunden zu Semesterbeginn - siehe Aushänge

Studiengangskoordination und spezielle Studienberatung:

Paul Hempel M.A., (Oettingenstr. 67, Raum C 008, Tel. 2180 9622)

Sprechstunden im laufenden Semester: Do 10-11 Uhr

oder nach Vereinbarung per email: paul.hempel@ethnologie.lmu.de

=====
=====

EMPFEHLUNGEN ZUR BELEGUNG:

2. Fachsemester:

- P 2.1 Kulturtheorien (Proseminar)
- P 3.1 Einführung in die empirischen Methoden (Proseminar)
- P 3.2 Einführung in die historisch archivalischen Methoden (Proseminar)
- + Veranstaltungen des Nebenfachs (12 ECTS)

4. Fachsemester:

- Aus WP 5 bis WP 8 (Themenmodule) sind *zwei* Module zu wählen.
- + Veranstaltungen des Nebenfachs (12 ECTS)

Hinweis: die gewählten Module können zwei unterschiedliche Themenbereiche abdecken. D.h. WP 5 und WP 6 sowie WP 7 und WP 8 können unabhängig voneinander belegt werden!

5. Fachsemester (Sondereinschreibung 2011):

- P 4.2+3 Exkursion + Übung (Anmeldung erfolgte im WiSe 2012/13)
- P 5.1 Theorien und Forschungskonzepte (Seminar)
- P 5.2 Theorien und Forschungskonzepte (Übung)
- P 5.3 Kulturwissenschaftliche Monographien (Lektürekurs)

Hinweis: P 4.2 und P 4.3 können u.U. durch ein längeres Praktikum angerechnet werden. Bitte informieren Sie sich dazu bei Herrn Prof. Lauterbach.

6. Fachsemester:

- P 5.1 + P 5.2 Seminar + Tutorium
- P 5.3 Übung
- P 6.1 + P 6.2 B.A.-Arbeit + Disputation (*keine Anmeldung über LSF*)
- P 6.3 Kolloquium

=====
=====

Die Anmeldung zu den Lehrveranstaltungen die in den Studiengang eingebracht werden sollen, erfolgt ausschließlich über die Funktion "Lehrveranstaltungen belegen/abmelden" ("priorisiertes Belegen").

Die Anmeldung zu Veranstaltungen die Sie zusätzlich bzw. freiwillig besuchen möchten, erfolgt über das Vorlesungsverzeichnis ("flaches Belegen").

Der Zeitpunkt der Anmeldung im Rahmen der Belegfrist hat keine Auswirkungen auf die Platzvergabe (kein Windhundprinzip)!

Fristen für das B.A. Hauptfach im SoSe 2013:

Belegung (Kursanmeldung): 25. März bis 04. April 2013

Abmeldung von Lehrveranstaltungen: 17. April bis 16. Juni 2013

Prüfungsanmeldung: 17. Juni bis 05. Juli 2013

Die Anmeldung zur B.A.-Arbeit und Disputation erfolgt über den Prüfer /die Prüferin (Bitte beachten Sie die vom Prüfungsamt bekanntgegebenen Fristen!).

=====
=====

P 2 Basismodul Kulturtheorien

P 2.1 Proseminar

SARAH BRAUN, DR. SIMONE EGGER, DR. CHRISTIANE SCHWAB,

Kulturtheorien

2-stündig,

Mi 14-16 Uhr c.t., Oettingenstr. 67, 123, Egger

Gruppe 01

Di 18-20 Uhr c.t., U127, Schwab

Gruppe 02

Mi 10-12 Uhr c.t., 161, Braun

Beginn: 16.04.2013, Ende: 17.07.2013

Als empirische Kulturwissenschaft, die sich mit Alltag als Praxis und Prozess beschäftigt, arbeitet die Europäische Ethnologie mit geistes- und sozialwissenschaftlichen Kulturtheorien, die verschiedene Fragen stellen: Welche Ordnungen und Rituale organisieren den Alltag? Wie funktionieren Ein- und Ausschlussprozesse, welche Rolle spielen Zeichen und Symbole? Wie hängen gesellschaftliche (z.B. ökonomische) und kulturelle Entwicklungen zusammen? Welche Handlungsspielräume haben Akteurinnen und Akteure innerhalb gesellschaftlicher und kultureller Strukturen? Wie werden Macht und Herrschaft im Kulturellen ausgeübt? Vorwiegend anhand von Originaltexten werden im Seminar klassische kulturtheoretische Fragestellungen und Ansätze aus dem 19. und 20. Jahrhundert (u. a. M. Weber, N. Elias, C. Geertz, I. Goffman, M. Douglas, P. Bourdieu) erarbeitet und diskutiert. Damit wird eine Grundlage für konkrete Forschungen und Forschungsmethoden im weiteren Studium geschaffen.

Dieses Proseminar richtet sich an die Studierenden im zweiten Semester; es schließt inhaltlich und formal an die Kulturtheorie-Kurse vom Wintersemester 2011/12 an. Im Unterschied zu den Übungen für Studierende im ersten Semester schließen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer diesen Kurs mit einer Hausarbeit ab.

Arbeitsform: Proseminar

Nachweis: 6 ECTS, Hausarbeit

Belegnummer: 12464

P 3 Basismodul Methoden der Volkskunde/Europäischen Ethnologie

P 3.1 Proseminar

VANDA VITTI, OLGA REZNIKOVA, VV

Einführung in die empirischen Methoden der Volkskunde/EE

2-stündig,

Gruppe 01

Mo 16-18 Uhr c.t., Oettingenstr. 67, 123, VV

Gruppe 02

Di 10-12 Uhr c.t., 131, Reznikova

Gruppe 03

Di 14-16 Uhr c.t., 123, Vitti

Beginn: 15.04.2013, Ende: 16.07.2013

Im Rahmen dieser Lehrveranstaltung werden die wesentlichen empirischen Methoden der Volkskunde/Europäischen Ethnologie einführend behandelt.

Im Fach gebräuchliche Praktiken der Feldforschung wie die teilnehmende Beobachtung, das Führen eines Interviews etc. werden bearbeitet sowie auch Aspekte der Dokumentation und der Datenanalyse, zu der die Auswertung von Internetquellen ebenso zählt wie die Beschäftigung mit Bildern. Parallel zur Vorstellung der verschiedenen Ansätze und Methoden sollen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer selbst ins Feld gehen, um erste Zugänge und Forschungspraxen zu erproben.

Arbeitsform: Proseminar

Nachweis: 6 ECTS, Klausur oder Hausarbeit

Voraussetzung für die Prüfung ist die regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit sowie die Übernahme eines Referats und einer schriftlichen Hausaufgabe.

Belegnummer: 12465

P 3.2 Proseminar

BARBARA BAUMEISTER, DR. STEPHAN BREIT, DR. STEFAN PONGRATZ,

Einführung in die historisch-archivalischen Methoden

2-stündig,

Gruppe 01

Di 12-14 Uhr c.t., Oettingenstr. 67, U 151 Übungsraum, Breit

Gruppe 02

Do 14-16 Uhr c.t., Oettingenstr. 67, 123, Baumeister

Gruppe 03

Mi 16-18 Uhr c.t., Ludwigstr. 25, D 4c, Pongratz

Beginn: 16.04.2013, Ende: 18.07.2013

Bei der Bearbeitung von historischen volkskundlichen Themen ist man größtenteils mit Quellen konfrontiert, die nicht in der heutigen lateinischen Schrift abgefasst wurden. Die Studierenden erlernen schrittweise das Lesen bzw. Transkribieren von Schreib- und Druckschriften vom 20. bis zum 16. Jahrhundert und lernen deren Geschichte kennen. Gleichzeitig werden sie in den kritischen Umgang mit den Quellen (Quellenkritik) eingeführt und erhalten einen Einblick in die historischen Methoden sowie in die Strategien der historischen Forschung (hermeneutisches, analytisches Verfahren). Die Entwicklung der historisch-archivalischen Methode im Fach beginnend mit der sog. 'Münchner Schule' bis zu den aktuellen Diskussionen um die Berührungspunkte mit der historischen Anthropologie wird nachgezeichnet werden. Der Schwerpunkt liegt jedoch auf dem Erwerb und der Anwendung praktischer Fähigkeiten. Den Studierenden wird auch Gelegenheit gegeben werden, mind. zwei der wichtigsten Archive in München kennenzulernen (Bayerisches Hauptstaatsarchiv und Staatsarchiv, Archiv des Erzbistums München-Freising, Stadtarchiv München), um mit dem Aufbau eines Archivs, seinen Ordnungsprinzipien (Provenienzprinzip) und den dortigen Recherchemöglichkeiten vertraut zu werden.

Gruppe 02

Das Proseminar findet in Zusammenarbeit mit dem Archiv der Erzdiözese München und Freising (AEM) statt, das für das Frühjahr 2014 eine Ausstellung zu den sogenannten Pfarrmatrikeln (Tauf-, Trauungs- und Sterbebücher) plant. Im Seminar bilden diese Quellen einen Schwerpunkt für erste praktische Forschungen etwa zur Kindersterblichkeit und Leichtfertigkeit, zum Heiratsverhalten und zu Beerdigungszeremonien in der Vormoderne. Voraus. besteht die Möglichkeit zur Publikation im Ausstellungskatalog und zum Erwerb eines Praktikumsscheines.

Bitte beachten: Das Seminar findet teilweise in den Räumen des AEM in der Pacellistraße statt

Arbeitsform: Proseminar

Nachweis: 6 ECTS, Klausur oder Hausarbeit

Voraussetzung für die Prüfung ist die regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit.

Belegnummer: 12466

WP 5 Themenmodul Migration und Mobilität I

WP 5.1 Seminar + WP 5.2 Übung

DR. CHRISTIANE SCHWAB

Kulturwissenschaftliche Reise- und Tourismusforschung

2-stündig,

Fr 14-16 Uhr c.t., Oettingenstr. 67, 123, Schwab

Beginn: 19.04.2013, Ende: 19.07.2013

In diesem Seminar werden wir uns mit dem Reisen in historischer Perspektive und mit einer seiner derzeitigen Manifestationen, dem Tourismus, auseinandersetzen. Verschiedene Themen, wie Beweggründe des Reisens, die Herstellung touristischer Erlebniswelten, „touristische Praktiken“, die Beziehungen zwischen Arbeit, Freizeit und Tourismus oder auch die kulturpessimistische Tourismuskritik, dienen dazu, das Forschungsfeld „Tourismus und Reisen“ zu erschließen. In diesem Zusammenhang müssen immer auch die ökologischen, sozialen und kulturellen Rahmenbedingungen und die Effekte des (Massen-)Tourismus in bestimmten Räumen berücksichtigt werden. Zur Seminarteilnahme ist die Bereitschaft zum Lesen englischer Texte unbedingt erforderlich.

Arbeitsform: Seminar

Nachweis: HF: 9 ECTS (inkl. Begleitveranstaltung), Hausarbeit

NF: 6 ECTS (inkl. Begleitveranstaltung), Hausarbeit

Voraussetzungen zur Modulprüfung sind die regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit am Seminar und der begleitenden Übung.

Anmeldung: Mit der Belegung des Seminars erfolgt **automatisch** die Anmeldung zur dazugehörigen Begleitveranstaltung.

Belegnummer: 12469

DR. CHRISTIANE SCHWAB

Reisen und Tourismus. Ethnographische Zugänge

2-stündig,

Fr 16-18 Uhr c.t., Oettingenstr. 67, 123, Schwab

Beginn: 19.04.2013, Ende: 19.07.2013

Die Übung baut auf dem Seminar „Kulturwissenschaftliche Reise- und Tourismusforschung“ auf und ist mit ihm kombiniert zu belegen. In Anlehnung an die im Seminar behandelten Themen werden ethnographische Ansätze in der Tourismusforschung und Fallbeispiele diskutiert und darauf aufbauend eigene ethnographische Studien zum Thema konzipiert, durchgeführt und präsentiert. Diese kleinen Fallstudien können die Grundlage für eine Hausarbeit bilden, mit welcher das Seminar „Kulturwissenschaftliche Reise- und Tourismusforschung“ abgeschlossen wird.

Arbeitsform: Übung

Nachweis: Zur Modulprüfung siehe dazugehöriges Seminar.

Anmeldung: Keine Belegung erforderlich. Die Anmeldung erfolgt **automatisch** mit der

Belegung des dazugehörigen Seminars.

Belegnummer: 12470

WP 5.1 Seminar + WP 5.2 Übung

PROF. DR. IRENE GÖTZ

Mobilität und Arbeit

2-stündig,

Mi 10-12 Uhr c.t., Oettingenstr. 67 (D), C 007, Götz

Beginn: 17.04.2013, Ende: 17.07.2013

„Mobilität“ ist einer der zentralen Begriffe der Moderne. Blickt man zurück in die Geschichte, waren Menschen und Waren schon immer mobil. Doch Mobilität erhält in der heutigen Zeit eine neue Dimension. Durch eine verbesserte weltweite Infrastruktur im Transport und neuen Technologien in der Kommunikation hat sich die Beziehung zwischen Raum und Zeit drastisch verändert. In Sekundenschnelle rasen Bilder, Daten, Geld und Gedankengut um die Welt und innerhalb weniger Stunden sind Menschen, jedenfalls diejenigen die über die nötigen Mobilitätskapitalien verfügen, auf der anderen Seite des Globus. Im Zusammenhang mit der Transformation in der Wirtschafts- und Arbeitswelt hat sich ein Mobilitätsimperativ herausgebildet. Mobil zu sein gilt dabei nicht nur als Kapital, sondern auch als wichtige Schlüsselqualifikation. Im gesellschaftlichen Diskurs wird Mobilität als nützlich und profitabel angesehen und steht für Freiheit und Freizügigkeit. Doch durch diese Normativität der Mobilität entstehen gleichzeitig Zwänge und globale Hierarchien. Einerseits eröffnen sich neue Horizonte und lassen die Welt im Sinne eines „global village“ zusammenrücken. Andererseits führt der Mobilitätsimperativ für viele Menschen zu einer Unsicherheit in der langfristigen Lebensplanung und zwingt sie zu neuen Lebensformen. Außerdem stehen Machtstrukturen hinter Mobilität: bestimmte Bevölkerungsgruppen werden mobilisiert, andere wiederum immobilisiert. Ziel des Seminars ist es sich mit dem Zusammenhang zwischen Mobilität und Arbeit aus kulturwissenschaftlicher Perspektive auseinanderzusetzen und Theorien und Konzepte aus der Mobilitäts- und Arbeitsforschung kennenzulernen.

Literatur: Götz, Irene et al: Mobilitäten in gegenwärtigen Arbeitsgesellschaften. In: ebd. (Hrsg.): Mobilität und Mobilisierung. Arbeit im sozioökonomischen, politischen und kulturellen Wandel. Frankfurt am Main, 2010. S.9-26.; Sheller, Mimi; Urry, John: The New Mobilities paradigm. In: Environment and Planning A, vol. 38 (2006), S. 207-226.

Arbeitsform: Seminar

Nachweis: HF: 9 ECTS (inkl. Begleitveranstaltung), Hausarbeit oder Klausur

NF: 6 ECTS (inkl. Begleitveranstaltung), Hausarbeit oder Klausur

Voraussetzungen zur Modulprüfung sind die regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit am Seminar und der begleitenden Übung.

Anmeldung: Mit der Belegung des Seminars erfolgt **automatisch** die Anmeldung zur dazugehörigen Begleitveranstaltung.

Belegnummer: 12467

MIRIAM FRANZISKA GUTEKUNST

Methoden der Mobilitätsforschung

2-stündig,

Mi 12-14 Uhr c.t., Oettingenstr. 67 (D), C 007, Gutekunst

Beginn: 17.04.2013, Ende: 17.07.2013

Mobilität prägt den Alltag vieler Menschen auf unterschiedlichste Weise. Aufbauend auf das theoretische Wissen aus dem Seminar, geht es in dieser Übung um die praktische Erforschung

von Mobilität und die entsprechenden Methoden. Während nach dem traditionellen ethnologischen Verständnis ein „Feld“ an einen Ort gebunden und geographisch begrenzt ist, ist man in Zeiten der Transnationalisierung und Globalisierung als ForscherIn mit der Zerstreuung eines „Feldes“ an unterschiedliche Orte konfrontiert und gezwungen, im Sinne einer „multisited ethnography“ (George Marcus), ebenfalls mobil zu werden. Neben den klassischen qualitativen Methoden des Interviews und der teilnehmenden Beobachtung erarbeiten wir anhand von Fallstudien aus unserem Fach und eigenen kleinen Forschungsprojekten neue methodische Zugangsweisen zu Feldern der Mobilität. Vom Einsatz fotoethnographischer Elemente bis hin zu virtuellen Erkundungen – der Kreativität sind dabei keine Grenzen gesetzt. Die Studierenden sollten die Bereitschaft mitbringen, sich eigene Fragestellungen zu erarbeiten und selbst ins Feld zu gehen. Thematisch kann es sich dabei um „Orte der Mobilität“ oder Lebenswelten von „im/mobilen Menschen“ handeln.

Arbeitsform: Übung

Nachweis: Zur Modulprüfung siehe dazugehöriges Seminar.

Anmeldung: Keine Belegung erforderlich. Die Anmeldung erfolgt **automatisch** mit der Belegung des dazugehörigen Seminars.

Belegnummer: 12468

WP 6 Themenmodul Migration und Mobilität II

WP 6.1 Seminar + WP 6.2 Tutorium

DR. SIMONE EGGER

Cosmopolis. Stadt als Schnittstelle transnationaler Räume und lokaler Strategien

2-stündig,

Mo 10-12 Uhr c.t., Oettingenstr. 67, L 155, Egger

Beginn: 15.04.2013, Ende: 15.07.2013

„The Postmetropolis“, sagt der amerikanische Stadtforscher Edward W. Soja, „can be represented as a product of intensified globalization processes through which the global is becoming localized and the local is becoming globalized at the same time“ (Soja 2000: 152). Aus dem kultur- und sozialwissenschaftlichen Forschungsstand zur Stadt und der spätmodernen Gesellschaft extrahiert Soja sechs Parameter, die er mit dem Begriff der *Postmetropolis* fasst (vgl. ebd.). Die Bandbreite der Diskurse reicht von der Konjunktur des Dienstleistungssektors in der *Postindustrial Urban Metropolis* über sozialräumliche Verschiebungen im städtischen Gefüge bis hin zur Entfaltung der Stadt als *Cosmopolis*, die in ein globales Netz an Positionen eingebunden ist. Diese Verwobenheit drückt sich zugleich im lokalen Raum aus.

Während Migration im Diskurs oft negativ konnotiert und damit auch negiert wird, ist analog von positiv besetzten Konzepten wie „kultureller Vielfalt“ oder „Diversität“ die Rede. Eine Großstadt aber ist ohne Migration und Mobilität gar nicht zu denken. Im urbanen Alltag wird deutlich, wie unterschiedliche Biographien aufeinander treffen, Vorstellungen und Lebensformen ausgehandelt werden, mit welchen Realitäten alte und neue Bewohnerinnen und Bewohner aus allen Teilen der Welt in einer konkreten Stadt konfrontiert sind, wie sie sich abgrenzen und begegnen, aktiv werden, sich verorten etc. etc. Vor dem Hintergrund der Tendenzen, die Soja mit Blick auf die amerikanische Großstadt benennt, sind auch in München entsprechende Themen und Topoi auszumachen.

Die Beschäftigung mit der Stadt wirft viele Fragen auf. Am Beispiel von München und anderen Metropolen soll sich das Seminar vor allem mit der Rolle der Stadt als Schnittstelle transnationaler und lokaler Räume befassen. Welche Bedeutung haben Kategorien wie Heimat und Identität in verschiedenen und sich verschiebenden Kontexten? Was ist unter kultureller Diversität zu verstehen? Neben Ansätzen aus der Mobilitäts- und Migrationsforschung sollen Überlegungen aus den Bereichen der Biographie-, der Kosmopolitismus-, der

Transnationalismus- und der Lebensweltforschung in das Seminar einfließen. An exemplarischen Studien werden mögliche Vorgehensweisen diskutiert. Im Rahmen einer Hausarbeit sollen anschließend Lebenswege und Geschichten aus dem städtischen Kontext nachgezeichnet und kontextualisiert werden.

Literatur Hannerz, Ulf (1993): The Cultural Role of World Cities. In: Cohen, Anthony P.; Fukui, Katsuyoshi (Hg.): Humanising the city? Social Contexts of Urban Life at the Turn of the Millenium. Edinburgh, S. 67-84. Pries, Ludger (1999): New Migration in Transnational Spaces. In: Pries, Ludger (Hg.): Migration and Transnational Social Spaces. Aldershot; Brookfield USA; Singapore; Sydney, S. 1-35 Saunders, Doug (2011): Arrival City. Über alle Grenzen hinweg ziehen Millionen Menschen vom Land in die Städte. Von ihnen hängt unsere Zukunft ab. München. Soja, Edward W. (2000): Postmetropolis. Critical Studies of Cities and Regions. Oxford.

Arbeitsform: Seminar

Nachweis: HF: 9 ECTS (inkl. Begleitveranstaltung), Hausarbeit oder Klausur

NF: 6 ECTS (inkl. Begleitveranstaltung), Hausarbeit oder Klausur

Voraussetzungen zur Modulprüfung sind die regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit am Seminar und der begleitenden Übung.

Anmeldung: Mit der Belegung des Seminars erfolgt **automatisch** die Anmeldung zur dazugehörigen Begleitveranstaltung.

Belegnummer: 12471

DR. SIMONE EGGER

Transnationale Wege und Welten. Kulturwissenschaftliche Zugänge und Projekte

2-stündig,

Mo 14-16 Uhr c.t., Oettingenstr. 67 (D), C 007, Egger

Beginn: 15.04.2013, Ende: 15.07.2013

Begleitend zum Seminar „Cosmopolis. Stadt als Schnittstelle von Mobilität und Migration“ werden im Kontext des Tutoriums empirische Zugänge erprobt und die Forschungsprojekte für die Hausarbeit vorbereitet und begleitet. Neben der Erkundung des Feldes ist die theoretische Beschäftigung mit methodischen Vorgehensweisen ebenfalls Teil des Programms. Narrative Interviews, Oral History, Archivrecherchen, Ethnopschoanalyse und andere Formen der Untersuchung werden aufbauend auf den Methodenkurs vorgestellt, diskutiert und in der Praxis ausgeführt.

Literatur *Becker, Franziska (2001): Ankommen in Deutschland. Einwanderungspolitik als biografische Erfahrung. Berlin. Breckner, Roswitha (1994): Von den Zeitzeugen zu den Biografen. In: Berliner Geschichtswerkstatt (Hg.): Alltagskultur, Subjektivität und Geschichte. Zur Theorie und Praxis von Alltagsgeschichte. Münster, S. 199-222. Weiss, Florence (1996): Vor dem Vulkanausbruch. Frankfurt am Main.*

Arbeitsform: Tutorium

Nachweis: Zur Modulprüfung siehe dazugehöriges Seminar.

Anmeldung: Keine Belegung erforderlich. Die Anmeldung erfolgt **automatisch** mit der Belegung des dazugehörigen Seminars.

Belegnummer: 12472

WP 7 Themenmodul Praktiken, Repräsentationen, Symbole I

WP 7.1 Seminar + WP 7.2 Übung

SARAH BRAUN

„Weil sie das wichtigste im Leben ist!“ Liebe als Quelle von Macht und Kraft alltäglicher

Wirklichkeitskonstruktionen

2-stündig,

Mi 14-18 Uhr c.t., 14-tägig ab 17.04.2013, Oettingenstr. 67 (D), C 007, Braun

Beginn: 17.04.2013, Ende: 10.07.2013

Liebe. Ein Wort, das Jedem bekannt ist und sich doch in seinen unendlichen Definitionsversuchen nicht erschöpft. Als große Unbekannte, die wir oft unhinterfragt in unser Leben und Menschsein integrieren, uns über sie konstruieren, schmerzhaft definieren und Erfüllung suchend identifizieren, wird Liebe in diesem Seminar in ihrer Bedeutungsvielfalt - etwa in der Liebe der Primärsozialisation, Partnerschaftslove oder allumfassenderen Liebe zum Leben - beleuchtet. Im Sinne einer Denkwerkstatt lädt das Seminar dazu ein, alles was „man“ über sich, die Liebe, das Menschsein, menschliches Miteinander und die Gesellschaft glaubte zu wissen kritisch in Frage und gegebenenfalls auf den Kopf zu stellen.

In ihrer lebensbegleitenden Omnipräsenz und (emotionalen) Konstruktion von Wirklichkeit wird „die Liebe“ immer wieder zum Austragungsort gesellschaftlicher Diskurse über Freiheit und Besitz, Begrenzung und Befreiung, Determinierung und Widerstand im Aushandeln des Alltags einer neoliberalen postfordistischen Gesellschaft. Kern des Seminars bilden grundlegende Fragen des Menschseins in unserer Gegenwartsgesellschaft und beispielsweise wie wir zu individuellen, sich selbst suchenden und im Anderen findenden Subjekten (gemacht) werden durch gesellschaftshistorische Definitions- und Normierungsvorgänge, die reichhaltiges Konfliktpotential bereit halten.

Entsprechend dem Modul stehen dabei kulturelle Bewertungsmuster, Sinn-, Symbol- und Handlungssysteme, Identitäts- und Distinktionsstrategien, Übereinkünfte und Konfliktfelder im Betrachtungsfokus, wie sie in kommunikativen Praktiken, diskursiven medialen Texten, Bildern, Filmen und Alltagsgegenständen zum Ausdruck kommen. Im Anschluss an eine theoretische Grundlagendiskussion soll die Erprobung eigener empirischer Forschungskonzepte und Fragestellungen im Mittelpunkt des Seminars stehen. Zur Ergänzung wird die Übung von Laura Wehr wärmstens empfohlen.

Arbeitsform: Seminar

Nachweis: HF: 9 ECTS (inkl. Begleitveranstaltung), Hausarbeit oder Klausur

NF: 6 ECTS (inkl. Begleitveranstaltung), Hausarbeit oder Klausur

Voraussetzungen zur Modulprüfung sind die regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit am Seminar und der begleitenden Übung.

Anmeldung: Mit der Belegung des Seminars erfolgt **automatisch** die Anmeldung zur dazugehörigen Begleitveranstaltung.

Belegnummer: 12473

DR. LAURA WEHR

Forschungsfeld Familie

2-stündig,

Mo 12-14 Uhr c.t., Oettingenstr. 67, 027, Wehr

Beginn: 15.04.2013, Ende: 15.07.2013

Die Übung beschäftigt sich mit der Frage, wie „Familie“ aus kultur- und sozialwissenschaftlicher Perspektive erforscht werden kann, und gibt einen Überblick über theoretische, thematische und methodische Zugänge. Im Mittelpunkt der Lehrveranstaltung werden empirische Übungen zur Erhebung und Analyse von Interviews und Familiengesprächen stehen. Dabei soll es einerseits darum gehen, bereits vorhandenes Datenmaterial aus unterschiedlichen Forschungskontexten (Vereinbarkeit von Familie und Erwerbsarbeit aus Eltern- und Kindersicht; Kinder und ihr Umgang mit Zeit; Familialer Habitus und Existenzgründung; Migration und familiales Gedächtnis) inhaltlich zu analysieren und methodologisch zu reflektieren; andererseits sollen eigene kleine Projekte konzipiert und durchgeführt werden.

Arbeitsform: Übung

Nachweis: Zur Modulprüfung siehe dazugehöriges Seminar.

Anmeldung: Keine Belegung erforderlich. Die Anmeldung erfolgt **automatisch** mit der Belegung des dazugehörigen Seminars.

Belegnummer: 12474

WP 7.1 Seminar + WP 7.2 Übung

DR. DANIEL HABIT

Wem gehört die Stadt? Ordnungen, Interventionen und Experimente im öffentlichen Raum

2-stündig,

Di 10-12 Uhr c.t., Oettingenstr. 67, 123,Habit

Beginn: 16.04.2013, Ende: 16.07.2013

Experimente fristen in der Volkskunde/Europäischen Ethnologie ein eher stiefmütterliches Dasein. Diesem Zustand möchte das Seminar entgegenwirken und nach bisherigen sozialexperimentellen Ansätzen in den Geistes- und Kulturwissenschaften fragen. Dabei soll auf Grundlage entsprechender Texte nach den grundsätzlichen Erkenntnismöglichkeiten unseres Arbeitens gefragt werden und in Hinblick auf den urbanen Raum nach den Modi unseres Zusammenlebens und nach konkreten Ansätzen experimentellen Forschens gefragt werden – und diese sollen im Rahmen der dazugehörigen Übung auch umgesetzt werden. Im Fokus stehen dabei soziale Ordnungen, wie sie uns ständig umgeben und unser Alltagshandeln in einem städtischen Kontext prägen – und die gezielte Störung als Mittel des Erkenntnisgewinns. Darauf aufbauend möchte das Seminar vor allem auch nach dem gesellschaftlichen Stellenwert volkscundlich-kulturwissenschaftlicher Wissensproduktion fragen. Wer also Interesse an Stadt- und Raumforschung hat, sich mit grundsätzlichen Fragen nach dem Sinn unseres Arbeitens und dem gesellschaftlichen Beitrag von Wissenschaft an sich in Krisenzeiten beschäftigen und auch selber in kleinen Feldexperimenten forschend tätig werden möchte, der ist in dem Seminar und der dazugehörigen Übung bestens aufgehoben.

Zur Einstimmung: Schönberger, Klaus/Sutter, Ove 2009: Kommt herunter reißt euch ein... Zur Form des Protesthandelns sozialer Bewegungen. In: Dies. (Hrsg.): Kommt herunter, reißt euch ein... Eine kleine Geschichte der Protestformen sozialer Bewegungen. Berlin, 7-29; Unsichtbares Komitee (2010): Der kommende Aufstand. Hamburg; Hessel, Stephan 2011: Empört Euch! Berlin.

Arbeitsform: Seminar

Nachweis: HF: 9 ECTS (inkl. Begleitveranstaltung), Hausarbeit oder Klausur

NF: 6 ECTS (inkl. Begleitveranstaltung), Hausarbeit oder Klausur

Voraussetzungen zur Modulprüfung sind die regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit am Seminar und der begleitenden Übung.

Anmeldung: Mit der Belegung des Seminars erfolgt **automatisch** die Anmeldung zur dazugehörigen Begleitveranstaltung.

Belegnummer: 12475

DR. DANIEL HABIT

Wem gehört die Stadt? Ordnungen, Interventionen und Experimente im öffentlichen Raum (Übung)

2-stündig,

Mi 14-16 Uhr c.t., Oettingenstr. 67, 115, Habit

Beginn: 17.04.2013, Ende: 17.07.2013

In der zum Seminar gehörenden Übung geht es um die Operationalisierung der Themen vom Ideenstatus hin zu einem Forschungsdesign, dessen methodische Umsetzung und analytische

Auswertung - Voraussetzung ist also die Teilnahme am Seminar und umgekehrt.

Arbeitsform: Übung

Nachweis: Zur Modulprüfung siehe dazugehöriges Seminar.

Anmeldung: Keine Belegung erforderlich. Die Anmeldung erfolgt **automatisch** mit der Belegung des dazugehörigen Seminars.

Belegnummer: 12476

WP 8 Themenmodul Praktiken, Repräsentationen, Symbole II

WP 8.1 Seminar + WP 8.2 Tutorium

DR. DES. MORITZ EGE

Jugendkulturelle Lebenswelten als transnationale Felder

2-stündig,

Di 12-14 Uhr c.t., Oettingenstr. 67, 123, Ege

Beginn: 16.04.2013, Ende: 16.07.2013

Im Fokus des Seminars steht der transnationale Charakter jugendkultureller Lebenswelten: sowohl im Sinn tatsächlicher Vernetzungen als auch im Sinn von Vorstellungen und Fantasien. Im Hintergrund steht die Überlegung, dass jugendkulturelle Orientierungen in vielen Fällen sowohl „lokalistisch“ als auch länder- bzw. ortsübergreifend sind: Ihr Ursprung ist anderswo; ihre kulturelle Bedeutung ist mit Imaginationen anderer Orte und Lebensweisen (sei's Jamaica, England, Italien, die Türkei, oder die USA) verbunden; sie schließen Akteur_innen in verschiedenen Staaten (oft symbolisch, manchmal auch praktisch) zusammen. Zugleich waren die Jugend(sub)kulturen des 20. Jahrhunderts (z.B. in den 1950er-Jahren) vielfach von „Moralpaniken“ begleitet, die sich um Angstfantasien (und Wunschbilder) einer zunehmenden De-Nationalisierung und Fremdbestimmung drehten. Welche Formen nimmt Transnationalität in jugendkulturellen Lebenswelten heute an? Das Seminar verfolgt das Ziel, diese Verbindungen auf verschiedenen Ebenen zu verstehen und damit einhergehende Konflikte zu diskutieren. Auf der Grundlage kulturwissenschaftlicher Literatur führt es in einschlägige Konzepte ein (transnationale kulturelle Räume, Diaspora, Hybridität, Grenzregime, Verflechtung/Transfer, Aneignung, Repräsentation, De-/Reterritorialisierung, Subkulturen/Szenen usw.) und veranschaulicht sie mit Fallbeispielen. Im Tutorium sollen eigene kleine Beispiel-Studien erstellt werden.

Arbeitsform: Seminar

Nachweis: HF: 9 ECTS (inkl. Begleitveranstaltung), Hausarbeit oder Klausur

NF: 6 ECTS (inkl. Begleitveranstaltung), Hausarbeit oder Klausur

Voraussetzungen zur Modulprüfung sind die regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit am Seminar und der begleitenden Übung.

Anmeldung: Mit der Belegung des Seminars erfolgt **automatisch** die Anmeldung zur dazugehörigen Begleitveranstaltung.

Belegnummer: 12477

VV

Jugendkulturelle Lebenswelten als transnationale Felder (Tutorium)

2-stündig,

Do 14-16 Uhr c.t., Oettingenstr. 67 (D), C 007,

Beginn: 18.04.2013, Ende: 18.07.2013

siehe Kommentar zum Seminar.

Arbeitsform: Tutorium

Nachweis: Zur Modulprüfung siehe dazugehöriges Seminar.

Anmeldung: Keine Belegung erforderlich. Die Anmeldung erfolgt **automatisch** mit der Belegung des dazugehörigen Seminars.

Belegnummer: 12478

WP 8.1 Seminar + WP 8.2 Tutorium

PROF. DR. BURKHART LAUTERBACH

Mediale Kommunikation. Inhalte, Formen, Funktionen

2-stündig,

Do 14-16 Uhr c.t., Oettingenstr. 67, 161, Lauterbach

Beginn: 18.04.2013, Ende: 18.07.2013

Kommunikation ist im Sinne Max Webers eine Form von sozialem Handeln, dies mit einem bestimmten Sinn und mit einem bestimmten Zweck. Im Kommunikationsprozess werden Botschaften vermittelt, welche über eine bestimmte Bedeutung verfügen, für die Kommunikationspartner, für ihre soziale Umwelt, für eine ganze Gesellschaft. Wir haben es daher bei der Analyse des Forschungsfelds „Kommunikation“ stets mit inhaltlichen, formalen, medialen und funktionalen Aspekten zu tun und stellen dazugehörige Fragen: Was wird vermittelt, wie wird vermittelt, in welchen Medien wird vermittelt, für wen wird vermittelt, in welchen Kontexten wird vermittelt, warum wird vermittelt und welcher Nutzen wird daraus gezogen? In den Blick genommen werden gleichermaßen die Produktion, Distribution und Rezeption bestimmter Botschaften, wie sie Verbreitung finden durch Alltagserzählungen und Formen der Volkspoesie, Druckmedien und Rundfunk- sowie Fernsehsendungen, innerbetriebliche und außerbetriebliche Kommunikation, Werbung und Propaganda, Telephonie und Photographie, Protestverhalten und Streitkultur, Körpersprache und Ritual, Musik und Internet, Überlieferungsprozesse in den Bereichen der materiellen Kultur sowie der sozialen Organisation und Assoziation, um nur einige wenige zu benennen.

Ziel des Seminars ist es, anhand von Mikrostudien, welche die Studierenden selbst erstellen, in komparativer Perspektive einen Einblick in dieses komplexe Forschungsfeld zu erarbeiten.

Literatur: Knoblauch, Hubert: *Kommunikationskultur. Die kommunikative Konstruktion kultureller Kontexte.* Berlin, New York 1995. S. 1-9, 72-84. - Lehmann, Albrecht: *Bewusstseinsanalyse.* In: Götsch, Silke, Albrecht Lehmann (Hg.): *Methoden der Volkskunde. Positionen, Quellen, Arbeitsweisen der Europäischen Ethnologie.* Berlin 2001. S. 233-249. - Schilling, Heinz: *Medienforschung.* In: Brednich, Rolf W. (Hg.): *Grundriss der Volkskunde. Einführung in die Forschungsfelder der Europäischen Ethnologie.* Dritte Auflage Berlin 2001. S. 563-585.

Arbeitsform: Seminar

Nachweis: HF: 9 ECTS (inkl. Begleitveranstaltung), Klausur

NF: 6 ECTS (inkl. Begleitveranstaltung), Klausur

Voraussetzungen zur Prüfung sind die regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit am Seminar und dem begleitenden Tutorium sowie Durchführung und Reflexion der empirischen Mikrostudien.

Anmeldung: Mit der Belegung des Seminars erfolgt **automatisch** die Anmeldung zur dazugehörigen Begleitveranstaltung.

Belegnummer: 12479

ALEXANDER GREIE

Medien Kommunikation Kultur

2-stündig,

Do 16-18 Uhr c.t., Oettingenstr. 67, 131, Greie

Beginn: 18.04.2013, Ende: 18.07.2013

Tutorium zum Seminar von Prof. Dr. Burkhard Lauterbach. In diesem Tutorium werden die

Teilnehmerinnen und Teilnehmer begleitend zum Seminar explorative empirische Recherchen bzw.

Forschungen erstellen.

Arbeitsform: Tutorium

Nachweis: Zur Modulprüfung siehe dazugehöriges Seminar.

Anmeldung: Keine Belegung erforderlich. Die Anmeldung erfolgt **automatisch** mit der Belegung des dazugehörigen Seminars.

Belegnummer: 12480

P 5 Theorien und Forschungskonzepte

P 5.1 + P 5.2 Seminar + Tutorium

PROF.DR. IRENE GÖTZ, PROF.DR. JOHANNES MOSER

Kulturwissenschaftliche Wissenschaftstheorie und Forschungskonzepte

2-stündig,

Gruppe 01

Fr, 19.04.2013 10-18 Uhr c.t., Oettingenstr. 67, 067, Götz

Fr, 26.04.2013 10-18 Uhr c.t., 067, Götz

Gruppe 02

Fr, 19.04.2013 10-18 Uhr c.t., U139, Moser

Sa, 27.04.2013 10-18 Uhr c.t., U139, Moser

Der erste Block des Seminars findet bereits am 01.02. von 9-12 Uhr, Oettingenstr. 67 Raum BU 101 statt.

Ziel des Seminars ist, ein Potpourri des theoretischen, methodischen und praxisbezogenen Werkzeugs wissenschaftlichen Arbeitens in der Volkskunde/Europäischen Ethnologie zu erproben und dabei das Grundkurswissen und die Kompetenzen im Hinblick auf den BA-Abschluss zu erweitern. Verschiedene Erhebungs- und Auswertungsmethoden der ethnografischen Forschung werden ebenso wie Konzepte und der Aufbau wissenschaftlicher Arbeiten vertieft beleuchtet. Konzeption, Expose, Gliederung, allgemeine Techniken und wissenschaftliches Schreiben sollen reflektiert und eingeübt werden. Im Tutorium werden die Inhalte des Seminars praxisorientiert vertieft.

Vorraussetzungen für die erfolgreiche Teilnahme:

Regelmäßige Teilnahme (incl. vorbereitende Lektüren zu den Blöcken durcharbeiten)

Anfertigung eines (Gruppen-)Kurzreferats mit Thesenpapier

Ca. 3-seitiges Expose (zum 12.4. einsenden)

2-3-seitiges Exzerpt (zur Sitzung am 26.4 ausgedruckt mitbringen)

Arbeitsform: Seminar

Nachweis: 9 ECTS (inkl. Tutorium)

Vorraussetzungen für die erfolgreiche Teilnahme:

- Regelmäßige Teilnahme (incl. vorbereitende Lektüren zu den Blöcken durcharbeiten)

- Anfertigung eines (Gruppen-)Kurzreferats mit Thesenpapier

- Ca. 3-seitiges Expose (zum 12.4. einsenden)

- 2-3-seitiges Exzerpt (zur Sitzung am 26.4 ausgedruckt mitbringen)

Bemerkung: Der erste Block des Seminars findet bereits am 01.02. von 9-12 Uhr, Oettingenstr. 67 Raum BU 101 statt.

Belegnummer: 12481

REBECCA KURZ-RÜSCH, JULIA SCHWARZ

Kulturwissenschaftliche Wissenschaftstheorie und Forschungskonzepte (Tutorium)

2-stündig,

Gruppe 01

Sa, 20.04.2013 10-18 Uhr c.t., Oettingenstr. 67, 067, Schwarz

Tutorium zu **Gruppe 1** des gleichnamigen Seminars.

Sa, 27.04.2013 10-18 Uhr c.t., 067, Schwarz

Tutorium zu **Gruppe 1** des gleichnamigen Seminars.

Gruppe 02

Fr, 26.04.2013 10-18 Uhr c.t., Oettingenstr. 67 (D), C 007, Kurz-Rüsch

Tutorium zu **Gruppe 2** des gleichnamigen Seminars.

Fr, 10.05.2013 10-18 Uhr c.t., C 007, Kurz-Rüsch

Tutorium zu **Gruppe 2** des gleichnamigen Seminars.

Tutorium zu P 5.1 (3 ECTS)

Arbeitsform: Tutorium

Belegnummer: 12482

P 5.3 Übung

DR. DES MORITZ EGE, PROF. DR. BURKHART LAUTERBACH

Lektürekurs: Neuere kulturwissenschaftliche Monographien.

2-stündig,

Gruppe 01

Mo 16-18 Uhr c.t., Oettingenstr. 67, L 155, Lauterbach

Gruppe 02

Mi 14-16 Uhr c.t., 133, Ege

Beginn: 15.04.2013, Ende: 17.07.2013

Gruppe 01

Im Lektürekurs geht es darum, die kritische Auseinandersetzung mit ausgewählten kulturwissenschaftlichen Studien zu suchen und diese hinsichtlich der darin angewandten methodischen, wissenschaftstheoretischen sowie forschungskonzeptionellen Ansätze zu vertiefen. Ziel ist es, den selbständigen, differenzierten und kompetenten Umgang mit anspruchsvoller Lektüre aus dem breiten thematischen Spektrum unserer Disziplin festigen zu helfen. Den Schwerpunkt bildet in diesem Sommersemester das Forschungsfeld Stadt. Vier verschiedene Monographien werden von Arbeitsgruppen vorgestellt und mit dem Plenum zusammen diskutiert. Die Reihenfolge ist teilweise verhandelbar.

Gruppe 02

Kulturwissenschaftliche Darstellungen und Argumentationen erschließen sich oftmals eher in Buchform - als im Format des Artikels oder Kapitels, wie sie sonst in Seminaren gelesen werden. Im Lektürekurs geht es darum, die kritische Auseinandersetzung mit ausgewählten kulturwissenschaftlichen Monographien zu suchen und diese hinsichtlich der darin angewandten methodischen, wissenschaftstheoretischen sowie forschungskonzeptionellen Ansätze zu vertiefen. Ziel ist es, den selbständigen, differenzierten und kompetenten Umgang mit anspruchsvoller Lektüre aus dem breiten thematischen Spektrum unserer Disziplin festigen zu helfen. Die Auswahl der Monographien wird zu Beginn des Seminars gemeinsam festgelegt; es sollen verschiedene thematische Schwerpunkte abgedeckt werden. Die Bücher werden von Arbeitsgruppen vorgestellt und mit dem Plenum diskutiert.

Arbeitsform: Seminar

Nachweis: Voraussetzungen zur Prüfung sind die regelmäßige Teilnahme, Lektüre und Mitarbeit sowie die Bearbeitung von Übungsaufgaben (3 ECTS, bestanden/nicht bestanden).

Belegnummer: 12483

P 6 Abschlussmodul

P 6.3 Kolloquium

DR. SIMONE EGGER, PROF. DR. IRENE GÖTZ, DR. DANIEL HABIT, PROF.DR.
BURKHART LAUTERBACH, PROF.DR. JOHANNES MOSER,
DR.CHRISTIANE SCHWAB

Kolloquium

2-stündig,

Do 16-18 Uhr c.t., Oettingenstr. 67, U127,

Beginn: 18.04.2013, Ende: 18.07.2013

Arbeitsform: Kolloquium

Belegnummer: 12484